

Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



Franz Eipperheide.

Berlin W, Potsdamer Straße 38. – Wien,
I, Dperngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf.
oder 30 Kr.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 $\frac{1}{2}$ M.,
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern
vierteljährlich 4 $\frac{1}{4}$ M.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

Die Nixe von Laguna. Novelle von Helene Pichler.
Sonnenwende. Gedicht von John Henry Mackay.
Aus den Markthallen Berlin's. Von Hans Düring.
Firtum. Novelle von Alfred Friedmann.
Moderne Kreuzfahrer. Tagebuchblätter von Marie von Hedwig.
Verschiedenes: Nachbarskinder.
Bogelfenster im Winter.
Für's Haus: Ein neues Kinderbett. — Eispeise. — Dörrobst und Dörrengemüse. — Schmelzende Glasur.
Briefmappe.
Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 252. Blatt: Marokkanischer Araber. Von L. K.
Die Mode.
Handarbeiten.
Aus der Frauenwelt.
Literarisches.
Redaktions-Post.

Illustrationen.

Nachbarskinder. Von Leopold Graf Kaldreuth.
Aus den Markthallen Berlin's. Vier Zeichnungen von A. Stamer.
Bogelfenster im Winter.

Ein neues Kinderbett.
Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 252. Blatt: Marokkanischer Araber.
Die Mode.
Handarbeiten.

Toilette.

1. Ausgeschnittenes Kleid mit Bluse für kleine Mädchen.
2, 12-13 u. 77. Ball- oder Gesellschafts-Anzug.
3 u. 14-15. Gesellschafts-Toilette mit Schleppe.
26 u. 30. Prinzkleid mit Band-Garnitur für Mädchen von 7-9 Jahren.
27. Paletot mit Paffe für Knaben.
28. Anzug mit Lipen-Garnitur für Mädchen.
29, 4-6 u. 16. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Kinder. Mit Webestich-Stückerei.
34-35. Hut mit reicher Innen-Garnitur.
36. Runder Hut mit Blumen-schmud.
37. Runder Hut mit schmaler aufgeschlagener Krempe.
38 u. 48. Blusenkleid mit Lipen-Verzierung für größere Mädchen.
39 u. 32. Anzug mit Niedertaille.
40 u. 33. Anzug mit breitem Gürtel.
41 u. 10-11. Gesellschafts-Toilette mit Pantiers.
42 u. 31. Anzug mit langer Fadentaille.
43-47. Einheft-Streifen.

54-56 u. 69-70. Pelerrine mit hochstehender Achsel. Häfelarbeit.
57-58. Metall-Schnallen.
59-60. Halsband. Draht-Filigran-Arbeit.
61-62. Blumen-Garnituren für Kleider und Hüte.
63-65. Verschiedene Schmud-Gegenstände.
71. Weste mit Blisse-Garnitur.
72. Breite Käsche mit Schleifenschmud.
73-74. Langer Mantel mit abweichenden Aermeln.
75. Ballanzug mit ausgeschnittener Blusentaille.
76. Taille mit gestickten Fadentheilen.
78. Haarfrisur mit Zopf.
79-80. Hochstehender Fichu-Kragen.

Handarbeiten.

7. Bilderrahmen mit Nagelarbeit.
8-9. Abschluss-Streifen für Decken, Schürzen etc. Flachstick-Stückerei und Durchbruch-Arbeit.
17-19. Pianino-Decke. Schwedische Buntstickerei auf Fries.
20. Zeitungs-Mappe aus Carton mit Bronze-Malerei.
21-25. Tischdecke mit leichter Stückerei.
49-51. Ständer für Briefpapier etc. Kerbschnitt-Arbeit.
52-53. Vorlage für Kissen. Tapissier-Arbeit.
54-56 u. 69-70. Pelerrine mit hochstehender Achsel. Häfelarbeit.
59-60. Halsband. Draht-Filigran-Arbeit.
66-68. Gestrichte Vorte mit eingelegtem Musterfaden.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nummer 26: Aufnahm-Arbeit.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Gesellschafts-Anzug und Haarfrisur aus Voden.
Anzug aus damascirtem Seidenstoff mit ausgeschnittener Taille.
Vap von gefalteter crêpe lisse. Achsel-Garnitur aus Orhideen

und farbigen Bandschleifen. Haarfrisur mit kurzen, auf der Höhe des Kopfes arrangierten Voden, die eine durchbrochene Schildpatt-Nadel schmückt. Vorderhaar gekräuselt. Bezugs-

quellen: Blumen-Garnitur: B. Bruchmann, W. Leipzigerstr. 83. Haarfrisur: A. Roienfeld, W. Schadowstr. 2. Schildpatt-Nadeln: G. Böhm, W. Jägerstr. 45-46.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 859 mit einem Promenaden-Anzuge.

Farbiges Modenbild Nummer 860 mit einer Ball- und zwei Gesellschafts-Toiletten.

Abonnements-Bedingungen.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte 50 Pf.
Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. Preise in Oesterreich-Ungarn nach Kurs, in der Schweiz Fr. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.
Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2912 und 2913) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.39 Gold; Ausgabe mit allen

Kupfern Fl. 2.26 Gold;
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —
Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:
nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 3 d.;
nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 6 d.;
In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:
innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.
Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die L. I. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Beitrages an die Expedition der illustr. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergiebt, franco-Zusendung jedes Heftes:
1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von 3 M. 10 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 4 M. 85 Pf.
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von 1 Gulden 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern 2 Gulden 90 Kr.;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von 15 M. 20 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M.
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 40 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 29 M.

Probe-Hefte

werden gegen franco-Einsendung von 50 Pf. oder 30 Kr. franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

In Kürze gelangt zur Ausgabe Lieferung 2 des Werkes:

Die decorative Kunst-Stickerei.

Von Frieda Lipperheide.

I. Aufnääh-Arbeit.

Jede Lieferung enthält zwei in Farbendruck und zwei in Holzschnitt ausgeführte Mustertafeln und 1-2 Bogen reich mit Illustrationen ausgestatteten Text; ferner zwei Beilagen mit Muster-Vorzeichnungen oder an Stelle derselben entweder eine entsprechende Anzahl von Holzschnitt-Tafeln oder vermehrten Text.

Die farbigen Tafeln bieten Reproduktionen hervorragender alter Stickereien. Die Vorlagen erscheinen mit allen Zufälligkeiten der Handarbeit wie der etwaigen Schäden, welche das alte Vorbild im Laufe der Zeiten erlitt, so daß das Musterstück getreu, wie es im Original aufbewahrt wird, in der Wiedergabe sich darstellt. Die Holzschnitte veranschaulichen weitere Vorlagen, die, wenn sie auch der Farbe entbehren, doch die Ausführung in voller Wirkung zur Anschauung bringen. Die Beilagen liefern zum Theil Ergänzungen der banten und schwarzen Mustertafeln; zum Theil bieten sie neue, in gleicher Technik auszuführende Vorlagen.

Der hinzugefügte Text erklärt die einzelnen Muster-Vorlagen, ihre Ausführung, Herkunft u., und besondere Abbildungen geben Beispiele für ihre praktische und vielseitige Verwendbarkeit. Die ersten beiden Lieferungen gelten speciell der „Aufnääh-Arbeit“. Ebenso wird jede der späteren Lieferungen stets nur einer Arbeits-Art gewidmet sein, aber sie werden nach und nach alle anderen Zweige der Kunststickerei: Gold- und Silberstickerei, Buntstickerei, Durchbruch, Kilet - Durchzug, Plattlich u. umfassen.

Die in künstlerisch vollendeter Weise hergestellten farbigen Tafeln verleihen dem Werke den Charakter eines Prachtwerkes ersten Ranges.

Preis der Lieferung M. 15.—; jede Lieferung ist einzeln zu haben.

Mit der nunmehr vorliegenden Lieferung 2 ist die Abtheilung „Aufnääh-Arbeit“ als Lehrgang vollendet.

Um das Werk weiteren Kreisen zugänglich zu machen, haben wir auch eine Ausgabe mit verkleinerten Mustertafeln zum Preise von M. 5.— veranstaltet. Diefelbe bietet den gesammten Inhalt der 1. und 2. Lieferung der „Decorativen Kunst-Stickerei“, also die Abtheilung „Aufnääh-Arbeit“. In dieser billigen Ausgabe ist auch die verkleinerte Darstellung der Original-Tafeln so vorzüglich, daß sie von den alten Musterstücken noch ein getreues Bild bietet.

Jedenfalls wird durch die Anleitung, wie sie in dieser Ausgabe unverkürzt gegeben ist, die alte Kunstarbeit gründlich gelehrt. Sie enthält X und 72 Seiten Text mit 164 Abbildungen und gliedert sich in folgende Abschnitte: Die Aufnääh-Arbeit. Stickerei mit Aufzügen oder Application; Material, Werkzeug; Uebertragen der Muster; Ein- oder Vorrichtung der Aufzügen; Anordnung der Aufzügen auf dem Grundstoff; Befestigung der Aufzügen; Gliederung der Aufzügen; Ausläufer, Ranten, Stiele; Ausschneidung und Grundfläche als selbständige Aufzügen; Anwendung der Aufnääh-Arbeit; Gegenstände nebst Stickerei-Vorlagen.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen. Diejenigen Abonnenten, welche unser Blatt durch die Post beziehen, wenden sich am besten gleichfalls an die nächstgelegene Buchhandlung.

Die Verlags-Handlung von Franz Lipperheide.
Berlin, im November 1890.

Neue Moden.

Wenn auch das eigentliche Gesellschafts-Leben mit seinen Ballen und großartigen Festen erst nach Weihnachten den Höhepunkt erreicht, so stellt doch die bereits begonnene Saison der Theater, Concerte und kleinen Gesellschaften schon jetzt bedeutende Anforderungen an die Toilette, und mahnt, Anschau zu halten unter den in Fülle sich darbietenden Neuheiten der Mode. An Stoffen fällt uns da zunächst ein einfarbiges wollener Crêpe de Chine in's Auge, der, in Korallenroth, Schwefelgelb, Orange, Smaragdgrün u. leuchtend, wohl geeignet ist, den Salon mit orientalischer Farbenpracht zu erfüllen. Für die Jugend schmücken sich die schon

im Vorjahre beliebten hellen Crêpes und Kashmir-Gewebe mit neuen Mustern, und zeigen auf hellem Grunde theils gleiche, theils absteckende bunte Streifen, Blumen u. oder abgepaßte Vorten. Mit ihnen rivalisiren mattgetönte Seidengaze und seidener Crêpe de Chine, Stoffe, die ihrer Schmiegsamkeit und Weichheit wegen besonders reizvolle Arrangements ermdöglichen, sowie indischer Batist in allen erdenklichen Farbtönen mit verschiedenen Klein-Mustern, Vorten und Stickereien in Seide. Ferner erregt für sehr duntige Toiletten Tüll unsere Aufmerksamkeit, der sowohl weiß und schwarz, wie in leuchtenden und matten Farben vorhanden ist; seine entweder gleichfarbige oder absteckende Musterung besteht in eingestickten, ausgefalten oder eingewebten Mustern, Blumen, Punkten, Vorten oder Guirlanden. Das für diese Tülls erforderliche Unterleid erheischt leichte Seide von absteckender oder gleicher Farbe, die in letzterem Falle jedoch etwas lebhafter nuancirt sein muß.

1. Ausgeschnittenes Kleid mit Bluse für kleine Mädchen. — Das weiße, am unteren Rande farbige getrichte Kleidchen ist in Prinzessform geschnitten, die im Taillenschlusse durch mehrfachen Einreihen Anschluß erhält. Den oberen Rand nimmt eine kleine Bluse auf, die ein überfallender, leicht eingereicherter Stickerei-Streifen begrenzt; gleiche Streifen umgeben die Armausschnitte. Eine hohe Bluse mit langen Ärmeln aus feinem, durchweg in schmalen Falten abgenähem Batist ergänzt das Kleid.

2, 12-13 u. 77. Ball- oder Gesellschafts-Anzug. — Schnitt-Übersicht: Abb. 12. — Zusammengesetzt aus crême- und lachsfarbenen gestreiftem Seidenstoffe und lachsfarbener Seidengaze, ist das den Abb. 2, 13 u. 77 zu Grunde gelegte Modellkleid in verschiedener Anordnung, einmal mit ausgeschnittener, das andere Mal mit hoher Taille wiedergegeben. Die seidene Rock-Grundform wird nach Abb. 2 vorn und seitwärts durch die mit Blumen leicht getaffte Gaze-Bahn vollständig verhallt. Letztere ist bei 128 Cent. Länge 150 Cent. weit und am unteren Rande in Jacken ausgeschlagen, die auf einem, der Grundform aufgesetzten Gaze-Volant ruhen. Die Schleppe (siehe Abb. 13) aus gestreiftem Seidenstoffe ist in der hinteren Mitte 155 Cent., seitwärts 103 Cent. lang und besteht aus vier Bahnen, von denen die beiden mittleren in Reihen, die beiden seitlichen in Tüllfalten geordnet sind. An einer Seite legt sich über die Schleppebahnen noch eine kleine Gaze-Draperie, deren Form Abb. 12 vorführt. Der obere, etwas gerundete Rand ist von Stern bis 1 eingereicht, während der übrige Theil mit dem Seitenrande zusammen herabfällt; den letzteren fassen unten einige Falten zusammen. Sammetband ergiebt Gürtel und Schleifenschmuck. Die aus Seide hergestellte Taille garniren getreuzte Gaze-Theile, welche vorn und hinten von der Achsel ausgehen und sich unter dem Gürtel verlieren. Gaze-Streifen, welche von Blumen zusammengefaßt werden, bilden die Ärmel. Die hohe Taille an Abb. 77 zeigt vorn einen tiefen herzförmigen Ausschnitt und eine Garnitur von ausgeschlagenem Acrepp, die sich von der Achsel abwärts, theils als Shawl, theils als Revers markirt. Die linken Seitentheile greifen im Oberstoffe gefaltet über den Rücken. Der 8 Cent. breite hochstehende Kragen besteht aus doppelter, über Draht dicht gewebener Gaze. Die halblangen Ärmel mit breitem Aufschlag garniren gebügte Gaze-Theile.

3 u. 14-15. Gesellschafts-Toilette mit Schleppe. — Schnitt-Übersicht: Abb. 14. — Stoff: Moiré 15 m, 50 cm br., Sammet 3,50 m, 50 cm br. — Silberglänzender grauer Moiré antique wurde an unserer Vorlage mit grauem Sammet zusammengefaßt. Die Schnitt-Übersicht, Abb. 14, giebt die Maßverhältnisse der ungleich arrangirten vorderen Rock-Befleidung, sowie der Schleppebahnen; ein seidener Rock mit etwa 20 Cent. langer Schleppe bildet die Grundform. Wie ersichtlich, ist der obere Rand der Vorderbahn gerade, der untere Rand kann erst nach erfolgter Raffung endgültig geregelt und darnach erst mit dem 21 Cent. breiten Sammetstreifen befestigt werden; die Bruchlinie bei 47 bezeichnet die vordere Mitte; links von derselben führt man 2, rechts 3 Hüftabnäher aus. Hierauf ordnet man die Bahn an der einen Seite von 82 bis 126 in eine nach innen gerichtete tiefe Tüllfalte, während die andere Seite durch



1. Ausgeschnittenes Kleid mit Bluse für kleine Mädchen.

2. Ball- oder Gesellschafts-Anzug. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 12, den Kragen mit hoher Taille, Abb. 77, und die Schnitt-Übersicht, Abb. 12.

3. Gesellschafts-Toilette mit Schleppe. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 14.

Für Damen reiferen Alters bringt die Saison neben mehr oder minder kostbaren Sammet- und Seidenstoffen ein einfarbiges, repsartiges Popelin-Gewebe aus Seide und Wolle, das sich durch Weichheit und Glanz auszeichnet. Damast und Moiré antique entfalten neue geschmackvolle Muster und Farben.

In Bezug auf den Schnitt und die Manier der Gesellschafts-Toiletten gewähren die verschiedenen Darstellungen der heutigen Nummer schon einigen Anhalt. Ueber die bevorzugte, vorn glatt anschließende Rock-Befleidung fällt hier und dort, besonders an Toiletten im Rococo-Geschmacke eine leichte Draperie, z. B. in Gestalt von Paniers (siehe Abb. 10). Die Schleppe, welche sich ihren Platz im Salon endgültig wieder erobert hat, fliehet ohne Raffung mit schönem Faltenwurf, in Tüll- oder Reiffalten geordnet, nieder (siehe die Abb. 10, 13, 15 und 75). Dieser Einfachheit gegenüber gestattet das Arrangement der Taille die größte Mannigfaltigkeit. Besonders reizvolle, hierzu sich bietende Neuheiten sind breite Gürtel und Nieder aus Band, Stoff oder Passementerie, schwarz, farbig oder in Gold und Silber mit farbigen Steinen besetzt (Abb. 40 und 41). Die hohe, wie die ausgeschnittene Falten-taille erhalten dadurch eine ebenso kleidame, wie geschmackvolle Bereicherung.

3 Falten, die languettirte Kegel noch ganz besonders befestigen, von 14 bis 34 in die Höhe gefaßt wird. Von hier an legen sich die Falten schräg über die Hüften und werden von 8 bis 30 in die Seitennaht gefaßt. b der Schnitt-Übersicht gilt der ganzen Schleppe; der obere Rand derselben wird theils der Taille übergehakt, theils dem Rockbunde angefaßt. Vorerst führt man bei 45 und 103 je einen 15 Cent. langen, bei 115 einen 10 Cent. langen Einschnitt aus und säumt alle drei Einschnitte, worauf der mittlere Theil in zwei, nach hinten liegende Falten am Rockbunde zu befestigen ist. Der linke Theil des oberen Randes wird auf 6 Cent. eingefaltet, der kleine Schließrand durch eine Falte ganz heraus genommen und dies Alles durch einen Sammetknoten gesichert, und auf der Innenseite mit Patenthasen versehen. Das Stückchen Rand von 103 bis 115 besetzt man glatt mit einer 6 Cent. breiten Sammetpatte und richtet es ebenfalls zum Ueberhaken ein. Der 5 Cent. überstehende Rand des kleinen Einschnittes wird quer am Rockbunde befestigt, der noch übrige Rand bis 140 fällt als Zipfel seitwärts nieder. Mit der vorderen Draperie ist die Schleppe je bis 125 zu verbinden, sodas die untere Ecke frei herabhängt. Die kurze Schößtaille zeigt zu glattem Rücken saltig arrangirte Vordertheile. Der linke Vordertheil wird glatt mit Oberstoff bekleidet,

erhält aber in seinem oberen Theile eine fällig geordnete Garnitur aus grauem Crêpe de Chine (siehe Abb. 3). Der übergreifende rechte Vordertheil wird der Hals glatt eingefügt, unten aber so lang und weit geschnitten, daß er mit 3 fest eingelegeten Falten über die vordere Mitte hinweg reicht. Ein 17 Cent. breiter doppelter Bolant aus Crêpe de Chine schließt den vorderen Rand dieses Theiles ab, ein 17 Cent. langer Voh aus Sammet mit gleichem Stechtragen füllt den Ausschnitt der Taille. Die Nessel sind aus grauem Sammet büschelig eingerichtet, am unteren Rande 11 Cent. hoch geschnitten und mit Bolants aus Crêpe de Chine gesäumt.



4. Vasse mit Bechtisch-Stickerei und gebästeltem Abschluß zum Kinderstube, Abb. 29. Siehe auch die Abb. 5-6 u. 16.

7. Bilderrahmen mit Nagelarbeit. — Den Kreumbinnen der Nagelarbeit bietet Abb. 7 mit dem Rahmen, der auch für einen Spiegel dienen kann, eine ebenso einfache, wie wirkungsvolle Vorlage. Der etwa 6 Cent. breite Rahmen ist mit mattblauen Blüsch bekleidet und mit Nägeln verschiedener Form und Größe gefällig ausgeschmückt. Geschickte Hände werden das zierliche Muster nach der kleinen Darstellung, die auch die Formen der Nägel deutlich erkennen läßt, ohne Mühe ausführen können.

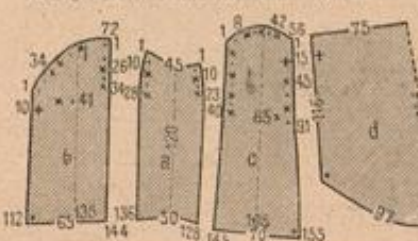


7. Bilderrahmen mit Nagelarbeit.

8-9. Abschluß-Streifen für Decken, Schürzen u. Flachstich-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. — Unsere Vorlage ist auf weichem Congreß-Canevas mit ebenfalls weichem Glanzgarn gearbeitet, doch kann als Arbeitsfäden auch anderes Material, wie Leinwand, Füllgarn, Filofelle oder Gordinnet-Seide und dergl. Verwendung finden. Zunächst ist die Eintheilung durch Abzählen der Quersfäden festzustellen. Der feste Mittelstreifen wird am besten zuerst gearbeitet. Er verlangt einen Raum von 24 Quersfäden; die Ausfüllung der regelmäßig abgestuften Flachstiche in die abgezählten Fäden des Canevas geht aus der Wieder-gabe deutlich hervor. Für die beiden festen Streifen begrenzen den Durchbruch-Streifen lehrt Abb. 9 in etwas vergrößertem Maßstabe die Ausführung und zwar zum besseren Verständniß mit verschiedenen Farben. Zunächst sind, wie aus Abb. 9 ersichtlich, in der Mitte 4 Quersfäden aus-zuziehen und von den stehen bleibenden Längsfäden gruppenweise stets drei und drei zu festen Stäben zusammenzufassen. An beiden Seiten der Stäbe bleiben je 4 Quersfäden werden je 9 Quersfäden ausgezogen und die stehen gebliebenen Längsfäden in 5 Gängen durchstopft, indem man stets 3 Fäden aufnimmt und 3 übergeht; die Bogen entstehen durch das Hinweggreifen des



10. Gesellschafts-Toilette mit Pa-tiered. S. v. Vorderansicht, Abb. 11.



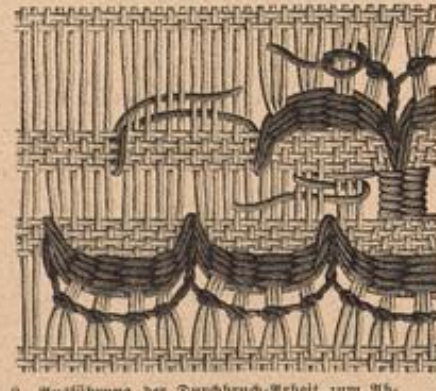
11. Schnitt-Überzicht zum Gesellschafts-Anzuge, Abb. 10 und 41.



8. Abschluß-Streifen für Decken, Schürzen u. Flachstich-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. Siehe die Ausführung, Abb. 9.



12. Schnitt-Überzicht zum Ball- oder Gesellschafts-Anzuge, Abb. 2 und 13.



9. Ausführung der Durchbruch-Arbeit zum Abschluß-Streifen, Abb. 8.



14. Schnitt-Überzicht zum Anzuge, Abb. 3 und 15.



5. Aus mit durchgeleiteter Schur. Durchbruch- und Häfelarbeit zum Kinderstube, Abb. 29. Siehe auch die Abb. 4, 6 u. 16.

17-19. Piano-Decke. Schwedische Buntstickerei auf Fries. — Ergänzen die Muster-Vorzeichnung folgt in der Nr. vom 16. Nov. d. J. — Unsere Vorlage, eine der schönen schwedischen Arbeiten, die sich besonders durch einfache Technik auszeichnen, nicht, ein-schließlich der an beiden Seiten angeschnittenen, je 21 Cent. langen Fäden, 172 Cent. Länge bei 43 Cent. Breite. Als Grundstoff wurde pflanzenblauer Fries, zu der im Plattstich gearbeiteten Stickerei buntfarbige getheilte Hamburger Wolle (zweidrähtig) und Filofelle-Seide, ebenfalls zweifädig, verwendet. Der breite mittlere Theil der Stickerei besteht aus drei



6. Vierter Theil der Partie. Bechtisch-Stickerei zum Kinderstube, Abb. 29. Siehe auch die Abb. 4-5 u. 16.



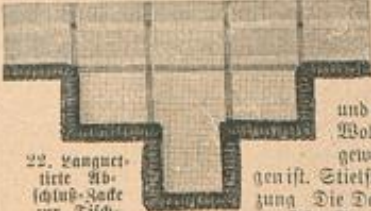
13. Ball- oder Gesellschafts-Anzug. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2 und auch Abb. 77. Schnitt-Überzicht: Abb. 12.

Carreau und zwei Sternfiguren. Abb. 19 giebt naturgroß etwas mehr als den vierten Theil eines Carreau; die Eckfiguren desselben bilden vier längliche Blätter aus grünen Tuch-Auflagen, welche mit grüner Seide gitterartig überspannt und mit überstochenen Seidenfäden und schwarzem Stielstich begrenzt sind. Alle äußeren blattartigen Figuren der Carreau sind in 3 Tönen Roth — für den hellsten Ton dient Seide — gehalten und mit schwarzem Stielstich contourirt; die kleinen Zwischen-fäden markiren sich weiß mit gelber Umrandung. Den äußeren Fäden schließen sich, verbunden durch schwarze Plattstich-Bogen, weiße, gold umrandete Figuren an, in welche eine spitze grüne Fäde mit Spitzenbogen greift. Roth, Gelb und Schwarz wechseln auch wieder in dem mittleren Theile, dessen Kern aus rother Seide besteht. Die Sterne, welche dicht an die Carreau grenzen, haben einen Durchmesser von 22 Cent. und einen Umfang von 70 Cent. Jeder Stern ist durch weiße überfangene Seidenfäden in zwölf Felder eingetheilt, deren Füllung in Grün und Roth wechselt. An dem Mittelstück des Sterns welches 7 Cent. im Durchmesser hat, wiederholt sich die Eintheilung in 12 Felder, hier jedoch durch schwarze Seide, während die Füllung in zwei Tönen Grün gehalten ist; eine rothe, gelb

16. Schmale Partie. Bechtisch-Stickerei zum Kinderstube, Abb. 29. Siehe auch die Abb. 4-6



21. Stern- und Iose Stiche zur Tischdecke, Abb. 23. Siehe auch die Abb. 22 u. 24-25.



22. Langgestrichelte Abschluss-Jacke zur Tischdecke, Abb. 21 u. 24-25.

umrandete Musche bildet die Mitte. Die Vorzeichnung des achten Theiles einer Sternfigur, welche ein 1 Cent. breiter schwarzer Plattstich-Rand umgibt, folgt auf der Beilage der nächsten Nummer. Abgeschlossen wird die Stickerei durch eine 6 1/2 Cent. breite Vorte, die in gleicher Weise wie Abb. 19 im Plattstich ausgeführt ist. Unsere Leserinnen finden dieselbe nebst der Abbildung bereits in der Nr. vom 20. Jan. 89 mit Abb. 45, nur in etwas anderer Ausführung. Die angeschnittenen Fäden sind an den Rändern nach innen ungelegt und durch aufgenähte Wollfäden begrenzt, neben denen sich Stielstich-Reihen aus Seide markiren. Abb. 17 zeigt naturgroß die Begrenzung einer Jacke und lehrt zugleich, wie der dazu verwendete Wollfaden, der für jede Jacke in anderer Farbe gewählt ist, mit einem Faden Seide zu befestigen ist. Stielstiche aus Seide begleiten innen die Begrenzung. Die Decke erhält Futter aus Cloth oder Satin.

und hier auf das angewebte Rändchen auch verzichtet. An unserer Vortage zeigen die Sternstiche insofern eine kleine Abweichung von der gewöhnlichen Ausführung, als der obere lange Stich in zwei kurze, in einander greifende getheilt ist, welche die Fäden der unteren losen Stiche in der Mitte des Carreaux befestigen. Die naturgroße Wieder-gabe mehrerer zusammenhängender Sternstiche, Abb. 21, veranschaulicht diese Ausführung und zeigt zugleich die kleinen Zierstiche, welche alle längeren Stiche-reihen des Musters begrenzen. In kurzen und langen, geraden und schrägen losen Stichen ausgeführte Kreuz- und Sternfiguren können beliebig die inneren Musterflächen verzieren. Die mittlere Hauptfigur, welche in den Fond hineinragt, erhält an der Spitze eine Verzierung aus langen Blättchen-Stichen, welche über ein oder zwei Carreaux greifen. Letztere ergeben auch ein Rändchen, welches sich zwischen der abgehakten Kante und dem Fond der Tücher markirt. Beim Zusammenlegen derselben hat man die Webefanten, schmal umgebogen, auf einander zu legen und beide Ränder durch die aus losen Stichen bestehende Vorte, Abb. 24, zu befestigen. Rothe Languetten sichern den nach Abb. 22 ausge-schnittenen Rand der Decke, dem man beliebig noch eine farbige Häkelspitze untersehen kann.



23. Tischdecke mit leichter Stickerei. Siehe das Typenmuster, Abb. 25, die verbindenden Stiche, Abb. 21, die Jacke, Abb. 22, und das Verbindungs-Vörtchen, Abb. 24.

17. Ausführung der Jacken-Begrenzung zur Piano-Decke, Abb. 18.

Ab-schluss umschlingt und befestigt die an den Ecken 6 Cent. überlebenden gekrenzten Rohrstäbe. Bind-fäden-Schlingen halten gleich Charnieren die beiden unteren Langstäbe zusammen und ver-binden auf diese Weise Border- und Rückwand der Mappe. Beide sind sehr wirkungsvoll mit der unseren Leserinnen bekannten Malerei in Bronze-Farben verziert, für welche sich japanische Motive vorzugsweise eignen.



20. Zeitungs-Mappe aus Carton mit Bronze-Malerei.

21-25. Tischdecke mit leichter Stickerei. — Unsere Vortage ist aus vier roth car-riren leinenen Rückentüchern von je 73 Cent. Quadrat-Größe zusammengesetzt und zeigt eine ebenso wirkungsvolle, wie leicht auszu-führende Verzierung. Nach dem der Raumersparniß wegen in Kreuztypen geführten Muster, Abb. 25, sind die Carreaux des Keimengewebes, deren Größe Abb. 21 veranschaulicht, mit Stern- und losen Stichen aus rothem Stic-garn ausgefüllt. Jede Kreuztype gilt für einen Sternstich und jeder Sternstich füllt ein Carreaux. Man beginnt beim Stichen am besten in der Ecke. Das regelmäßige Muster verlangt auch eine gleichmäßige Anzahl Carreaux in Höhe und Breite (mindestens 57); nicht gleichmäßig gewebte Tücher muß man daher an den inneren Seiten abschneiden

18. Piano-Decke. Schwedische Buntstickerei auf Fries. Siehe die Stickerei, Abb. 19, und die Ausführung der Jacken-Begrenzung, Abb. 17. Ergänzende Muster-Vorzeichnung folgt in der Nr. v. 16. Nov. d. J.



19. Schwedische Buntstickerei auf Fries zur Piano-Decke, Abb. 18. Siehe auch Abb. 17. Ergänzende Muster-Vorzeichnung folgt auf der Beilage zur Nr. vom 16. Nov. d. J.

26 u. 30. Prinzkleid mit Band-Garnitur für Mädchen von 7-9 Jahren. — Verschieden in Stoff und Ausstattung, zeigen die Abb. 26 u. 30 Vorder- und Rückansicht eines in Prinzform hergestellten Kleides, das im Rücken mit unsichtbarem Dakenschlusse eingerichtet ist. Die vorn wie hinten 8 Cent. breite Passe ist nach Abb. 30 auf glatter Futter-Grundform kraus gezogen, während sie auf Abb. 26 glatt erscheint. Die sich anschließenden, sehr dicht gefalteten Border- und Rückentheile sind im Taillenschlusse nieder- oder gürtelartig eingereicht und fallen in 42 Cent. Länge lose über ein 41 Cent. langes, 165 Cent. weites Futter-döckchen. Die Kermel, welche nach Abb. 30 glatt bleiben, werden nach Abb. 26 übereinstimmend mit dem Nieder vielfach eingereicht. 5 Cent. breites Repsband bildet, theils glatt aufgesetzt, theils zu Saletten geordnet, die Ausstattung.

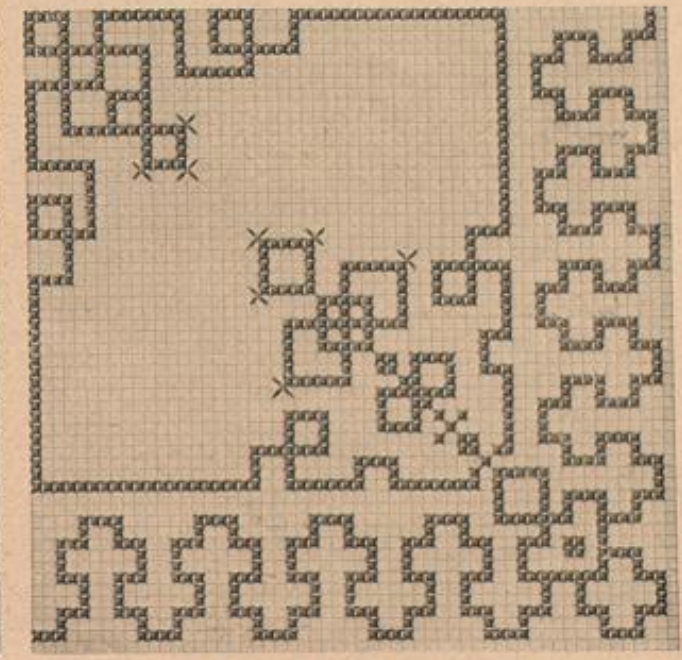
27. Paletot mit Passe für Knaben. — Der durchgehends mit leichtem Watten-Futter ver-sehene Paletot aus dunkelblauem Tuche zeigt vorn eine 7 Cent. breite Passe, der sich die 56 Cent. langen, unten 49 Cent. weiten Vordertheile leicht gekraust anschließen. Die Rückentheile sind ohne Passe in 45 Cent. Länge geschnitten und werden durch eine 30 Cent. lange, 70 Cent. weite ange-krauste Rockbahn ergänzt. Der 5 Cent. breite Gürtel ist durch schmale Stoffbänder geleitet. 1/2 Cent. breite Flechten-Piße und Goldknöpfe statten den Paletot aus.

28. Anzug mit Eigen-Garnitur für Mädchen. — Der aus dunkelblauem Wollstoffe hergestellte Anzug besteht aus einem 30 Cent. langen, 180 Cent. weiten, oben eingereichten Röckchen und einer losen Bluse. Letztere ist aus Border- und Rückentheilen zusammengesetzt, die oben von den Äh-seln ab-wärts in 12 Cent. Länge eingereicht und am unteren Rande, ebenfalls eingereicht, mit dem Röckchen verbunden sind. Der Knopfschluß verschwindet vorn unter einem 6 Cent. breiten aufgesteppten doppelten Stoff-streifen, den eine weiß gestickte Ankerfigur schmückt. Den 14 Cent. breiten Matrosen-Kragen, wie die 6 Cent. breiten Bündchen der Blusen-Kermel und den 4 Cent. breiten Gürtel garnirt mehrreihig aufgesetzte strohhalmbreite, gelblich weiße Piße, die auch die Kofette am Gürtel ergiebt.

29. 4-6 u. 16. Aus-geschnittenes Kleid für kleine Kinder. Mit Webe-stich-Stickerei. — Das Modellkleid ist aus feinem, gelblichweißen Java-Gan-vas hergestellt und besteht aus einem 120 Cent. weiten, 20 Cent. langen Röckchen und einer ausgeschnittenen langen Schoßtaile, die in der Taille durch einen Zug-saum Anschluß erhält. Vor-



24. Verbindungs-Vörtchen zur Tischdecke, Abb. 23. Siehe auch die Abb. 21-22.



25. Typenmuster zur Tischdecke, Abb. 23. Siehe auch die Abb. 21-22 u. 24.



26. Prinzesskleid mit Band-Garnitur für Mädchen von 7-9 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 30.
 27. Paletot mit Passe für Knaben.
 28. Anzug mit Einem-Garnitur für Mädchen.
 29. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Kinder. Mit Bede-lich-Bilderel. Siehe die breite Borte, Abb. 6, die schmale, Abb. 16, den Zug, Abb. 5, und die Passe, Abb. 4.
 30. Prinzesskleid mit Band-Garnitur für Mädchen von 7-9 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 26.

Angelegt umgiebt den Halsauschnitt. Unser Modell ist aus dunkelblauem Wollstoffe hergestellt und in erschütterlicher Weise mit schwarzer Lize und kleinen schwarzen Passementerie-Knopfen ausgestattet.
 39 u. 52. Anzug mit Niedertaille. — Zu mattgrünem Tuche fanden an unserer Vorlage schwarzer Sammet und Passementerie-Borten eine sehr wirkungsvolle Verwendung. Die 275 Cent. weite Rock-Bekleidung, welche vorn 102 Cent., hinten 118 Cent. Länge misst, zeigt am unteren Rande eine Garnitur aus 8 Cent. breiter Borte, von 5 Cent. breiten Sammet-Streifen begrenzt. Der obere Rand der Rock-Bekleidung ist nicht mit in den Bund der Grundform gefasst, sondern, apart eingefaltet und, mit einem Schwebengurt aus Sammet versehen, über dem Schoß auf der Taille festzuhalten; ein Schleißen-Arrangement deckt den hinteren Schluß. Der obere Theil der Taille ist mit Sammet bekleidet, dem sich unter einer Passementerie-Borte Niedertheile aus Tuch anschließen. Dieselben greifen über den vorderen Halschluß des Futter's hinweg und werden an der linken Seite unter dem Arme ebenfalls durch Haken befestigt. Vorder- und Rückentheile erscheinen in gleicher Anordnung. Den breiten H. Vorderansicht zum Anzuge, Abb. 42.



der- und Rückentheile sind im Zusammenhange geschnitten, die vordere Länge beträgt 38, die hintere 40 Cent., während die ganze untere Weite des Schoßes 94 Cent. misst. Halsauschnitt und Achsel umgiebt eine schmale Passe, von der Abb. 4 ein Stück naturgroß nebst der Verzierung veranschaulicht. Den Schluß in der hinteren Mitte bewirken Knöpfe und Knopflöcher. Zur Ausstattung des Kleidchens dient farbige Stickerei, welcher alte slavische Muster unserer eigenen Sammlung zu Grunde gelegt wurden. Dieselben sind in dem einfachen Webestich gearbeitet, dessen bekannte Ausführung durch die verschiedenen naturgroßen Darstellungen (siehe die Abb. 6 u. 16) nochmals veranschaulicht wird. Den Sticksabon bildet Twist in Blau und Holzgelb. Von der breiten Borte, welche den unteren Rockrand und die vordere Mitte der Taille garnirt, giebt Abb. 6 den vierten Theil des Musterstückes. In halber Breite garnirt die schmale Borte, Abb. 16, während die kleine, den Halsauschnitt umgebende Passe das Börtchen, Abb. 4, und als Abschluß ein schmales Spitzchen ziert. Für den Zug, welcher 7 Cent. über dem Rande des Taillenschoßes vorzusehen ist und den Abb. 5 naturgroß wiedergiebt, hat man 12 Quersäden des Ganevas-Gewebes auszuziehen und die Ränder durch über drei Fäden ausgeführte Panquetten zu sichern; die mit Twist nach Abb. 5 herzustellenden Stäbe umfassen je 6 doppelte Längsfäden. Durch die Stäbe läuft eine dicke gebäfelte Schnur, die mit starker blauer Baumwolle auf einem Aufschlage von 6 Luftmaschen mit Stäbchenmaschen — die erste greift in die erste Luftmasche — in der Runde ausgeführt ist. Pompons schließen die seitwärts zur Schleiße gebundene Schnur ab.

40 u. 55. Anzug mit breitem Gürtel. — An dem aus glatten grünen Wollstoffe hergestellten Rocke bildet roth und braun carrirtes Sammet den Abschluß des Rockes, den breiten Gürtel und den engen Theil der Ärmel. Ueber eine fußfreie Rock-Grundform fällt die mit feiner Schleppe geschnittene, vorn und seitwärts eng anschließende, hinten in dichte Falten geordnete Bekleidung. Den Vordertheilen der Taille, welche der breite Gürtel zusammenhält, sind im Oberstoffe die breiten Revers angehängt, welche einen kleinen, dem Futter aufgesetzten und seit-



32. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 39.
 33. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 40.

die, im Innern der Krempe befestigt und deren Form genau angepaßt, dem Rande vorn breit, nach hinten allmählig schmaler übersehen. 8 Cent. breite graue Atlas-Bindebänder.

36. Runder Hut mit Blumenschmuck. — Den Kopf des schwarzen Filzhutes garnirt ein 24 Cent. breiter, dunkel heliotropfarbener Sammet-Streifen, der in Puffen und Falten geordnet ist. Die Krempe misst vorn 14, seitwärts 7 und hinten 8 Cent. Heliotropfarbene abgeschattete Azaleen-Zweige schmücken den Hut in der vorderen und hinteren Mitte.

37. Runder Hut mit schmaler aufgeschlagener Krempe. — Die zierliche Form unseres Modellhutes aus schwarzem Sammet zeigt eine etwa 6 Cent. breite Krempe, deren Rand ringum aufgeschlagen ist. Den 7 Cent. hohen Kopf garnirt faltig geordneter lachsfarbener Sammet. In der hinteren Mitte hält ein gleicher Sammetknoten einen Luff schwarzer Federn.

38 u. 48. Blusenkleid mit Eigen-Verzierung für größere Mädchen. — Ueber eine Rock-Grundform aus grauem Futterstoffe, die unten 12 Cent. hoch mit Oberstoff bekleidet und bei 54 Cent. Länge 167 Cent. weit ist, fällt die Rock-Bekleidung lose herab. Dieselbe ist von gleicher Länge, misst aber 274 Cent. Breite und ist, am oberen Rande eingereicht, an ein Stoffbündchen gefestigt, das Rock und Untertaille verbindet. Vektore, ebenfalls aus grauem Futterstoffe, ist ärmellos und in der hinteren Mitte durch Knöpfe zu schließen. Die lose, nur aus Vorder- und Rückentheilen bestehende Bluse erhält leichtes Futter. Der untere, über Gummiband umgelegte Rand wird mittelst Knöpfe an der Untertaille befestigt. Den vorderen Schluß bewirken kleine Passementerie-Knopfe. Die weiten Ärmel treten in eine 16 Cent. breite Stulpe. Ein 4 Cent. breiter



34-35. Hut mit reicher Innen-Garnitur. 36. Runder Hut mit Blumenschmuck. 37. Runder Hut mit schmaler aufgeschlagener Krempe.

wärts durch Haken befestigten Kragtheil sichtbar werden lassen. Während die Futtertheile in der vorderen Mitte schließen, treten die Oberstofftheile, wie ersichtlich, für den linksseitigen Hakenschluss über einander. Der hochstehende Kragen zeigt Sammet-Futter. Die Ärmel sind aus Wolle und Sammet zusammengeheft; erstere ergiebt den hart gepufften oberen, letzterer den anschließenden unteren Theil.

41 n. 10-11. Gesellschafts-Toilette mit Paniers. — Schnitt-Übersicht: Abb. 11. — Stoff: 14 m, 54 cm br. — Schwere, weiche Reposeide in mattblauem Ton wurde für unser mit den Abb. 41 u. 10 dargestelltes Modell verwendet, dessen Anfertigung die Schnitt-Übersicht, Abb. 11, wesentlich erleichtert. Wie ersichtlich, greifen Draperie und Schleppe über die Taille, während die Vorderbahn des Rockes unter deren Schleppe tritt. Man

Seitenrand ergänzt. Der gerundete obere Rand der Seitenbahn c bleibt von 1 bis 8 und von 42 bis 56 glatt, während ihn dazwischen 3 nach vorn gerichtete Falten einschränken; den hinteren Seitenrand dieser Bahn lassen von 45 bis 91 zwei tiefe, nach unten gelegte Falten. Der Panier-Bausch bildet sich erst dadurch, daß man bei 85 u. 41 je eine Falte ordnet und diese auf dem Rocke festnäht, wobei der untere Rand der Draperie genau mit dem der Rock-Grundform abschließen muß. Dierauf fügt man erst die Schleppe an, von der d die Hälfte vorzeichnet. Sie wird nur mit Mull gefüttert und am Innenrande mit Balabrese versehen. An jeder Seite bleibt ein 12 Cent. langer Schliß; von Kreuz bis Punkt wird die Schleppe je mit den Seitenbahnen verbunden. Der ganze obere Rand ist auf 10 Cent. einzureihen, durch ein Bündchen zu

42 n. 31. Anzug mit langer Jackentaille. — Während die Vorderbahnen des Rockes die Figur glatt umschließen, sind die weiten Hinterbahnen in der Mitte des oberen Randes dicht eingefaltet und an den Seiten mit dem zu diesem Zwecke länger geschnittenen und oben überstehenden Seitenbahnen fächerartig arrangirt. Den unteren Rockrand schließt ein 8 Cent. breiter, mit der Jackentaille harmonirender dunkler Sammet-Streifen ab. Wie ersichtlich, ist die Taille unten in breite Patten gefächelt, zwischen denen das hintere Rock-Gefälte hervorschaut. Die zugespitzten, mit hellen Nevers versehenen Vordertheile öffnen sich über dunklen Westentheilen, welche ein Faltenheil vom Stoffe des Rockes ergänzt. Die Ärmel können beliebig durch Schmutz-Stiderei in absteigender Farbe oder Passementerie-Kornel bereichert werden. Für letztere erinnern wir



38. Blusenfeld mit Eigen-Verzierungen für größere Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 48. 39. Anzug mit Wiederhülle. Siehe die Rückansicht, Abb. 32. 40. Anzug mit breitem Gürtel. Siehe die Rückansicht, Abb. 33. 41. Gesellschafts-Toilette mit Paniers. Siehe die Rückansicht, Abb. 10. Schnitt-Übersicht: Abb. 11. 42. Anzug mit langer Jackentaille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 31.

hat daher nur die mit a der Schnitt-Übersicht veranschaulichte Vorderbahn dem Bunde der seidigen Rock-Grundform, leicht angehalten, anzusehen; die oberen Ränder der übrigen Bahnen werden besonders gestärkt und mit Haken zum Befestigen auf der Taille versehen. Bevor man mit dem Drapieren beginnt, werden die drei Bahnen a, b, und c, vom unteren Rande an bis zum jedesmaligen Beginne der Falten, verbunden; alddann legt man an beiden Seiten der Bahn a, je 10 Cent. von oben, 3 Fältchen nach Maßgabe der Zahlen und Zeichen ein. Die fest eingefalteten vorderen Seitenränder der Bahnen, b und c, schließen sich genau diesen Falten an. Der an b von 1 bis 26 überstehende Rand bildet, nach hinten genommen, den oberen Rand dieser Seitenbahn, während deren eigentlicher oberer Rand, auf 16 Cent. nach Kreuz und Punkt in eine Tollfalte geordnet, den hinteren

sichern und mit drei Haken zu versehen. Den unteren Rand des Rockes schließt vorn eine 10 Cent. breite gleichfarbige Federrißche ab. Sehr eigenartig wirkt an der Taille die Nieder-Garnitur aus durchbrochener Stiderei, welche, vorn 28 Cent., an der Seite 18 Cent. hoch, reich mit blauen und weißen Perlen besetzt ist. Der Oberstoff der Vordertheile wird am Halse leicht eingereicht und unterhalb der Brust gefaltet; der Rücken ist im Ganzen und etwa 15 Cent. weiter als das Futter zu schneiden und am Halse sowie im Taillenschlusse mehrfach einzureihen. Der im Oberstoffe etwa 20 Cent. länger als das Futter einzureichende Oberärmel wird durch 3 Quersalten gelürzt; den unteren Rand schneidet man in 5 Cent. breite, 8 Cent. lange Patten, denen ein 10 Cent. breites Plisö aus rosa Krepp untergelegt wird. Gleicher Stoff ergiebt das Jabot in Form einer großen Schlei-

an die Borlage, Abb. 37 der Nr. vom 19. October d. J., sowie an das den Passementerie-Garnituren gewidmete Extra-Blatt, welches unsere Lesefrauen mit der Nr. vom 1. October d. J. erhielten.

43-47. Einheft-Streifen. — Den Freundinnen jertlicher Kragen-Abschlüsse bringen wir einige äußerst zarte, leicht herzustellende Einheft-Streifen. Diefelben bestehen sämmtlich aus doppeltem Congref-Ganevas von 1 1/2 bis 2 Cent. Breite, der auf der oberen Seite mit drei bis viertheiliger Filofelle-Seide in den verschiedensten Mustern bald durchbrochen, bald mit Lozen, sowie mit Flach- und Stielstichen ausgehät ist. Die Farben der Seide, Blau, Rosa, Grün, Vio, zeigen stets ganz matte Nuancen. Hier und da ist der Streifen mit absteigender Seide unterlegt, die oben ein schmales Rändchen bildet. Beides zusammen umfaßt am unteren



43. Einheitsstreifen mit Durchbruch-Verzierung. 44. Einheitsstreifen mit flächig-Verzierung. 45. Einheitsstreifen mit flächig-Verzierung. 46. Einheitsstreifen mit Durchbruch-Verzierung. 47. Ausführung der Durchbruch-Verzierung zum Einheitsstreifen, Abb. 46.

Rande ein 2 1/2 Cent. breites crème oder blaßrosa Atlasbündchen. Abb. 44 zeigt ein mit feegrüner Seide im flächig gearbeitetes Vörtchen. Ein lachsfarbener Faden durchzieht, je 2 Stoff-Fäden überbringend und 1 Faden annehmend, den Rand des Ganevas. In goldgelber Seide gearbeitet ist das mit Abb. 46 dargestellte Durchbruch-Bündchen, dessen Ausführung Abb. 47 deutlich veranschaulicht. Die Vorlage zu Abb. 45 ist in einfachem flächig-Verzierung-Stich mit lachsfarbener Seide hergestellt. Ueberwendliche Stiche in weißer Seide begrenzen den Rand. Von gleichem Stich begrenzt ist der einfache, nach Abb. 43 leicht zu arbeitende Durchbruch.

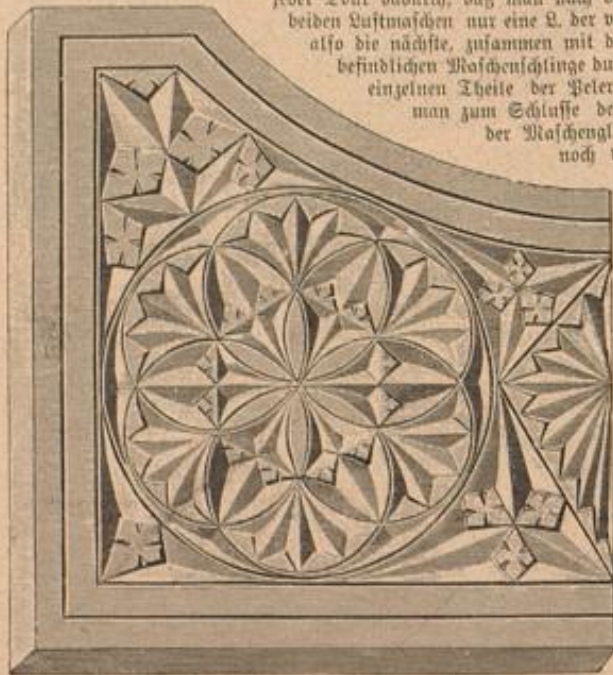
49-51. Ständer für Briefpapier u. Kerbschnitt-Arbeit. — Die Hinterwand des hübschen, zum Schluß eines Schreibfisches geeigneten Ständers aus Linden- oder Ahornholz mißt bei 16 Cent. Breite 22 Cent. Höhe. Den geschwungenen Adler im Mittelstück giebt Abb. 50 naturgroß wieder. Die kleinen Seitenfiguren, sowie der Stern in der oberen Spitze lassen sich leicht aus Abb. 50 entnehmen, welche die Hälfte der Vorderwand nebst der verzierenden Schnitzerei darstellt. Die etwas höhere Mittelwand, welche den Ständer in zwei Fächer theilt, rändert nur ein schmales Vörtchen, das auch die Seitenwände verzieren. Der nach vollendeter Arbeit braun gebeizte Ständer ruht auf vier, je 3 Cent. im Quadrat messenden Füßen.



48. Vinsentkleid mit Eisen-Verzierung für größere Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 58.

Papiermuster, als nach abgezählten Maschen zu arbeiten ist. Man häkelt die einzelnen Theile für sich bestehend und beginnt je am unteren Rande mit einer Luftmaschen-Kette. Abb. 69 zeigt den zu unserer Vorlage angewendeten Häftstich (punto Nerly), welcher hin- und zurückgehend gearbeitet wird. Für die dem Anschlag folgende 1. Tour hat man in steter Wiederholung nach je zwei U. durch die nächste und die drittfolgende Luftmasche stehend, eine Fadenschlinge durch diese beiden und die auf der Radel befindliche Maschenschlinge zu ziehen und letztere zugleich damit abzumachen. Dasselbe wiederholt sich in den folgenden Touren, nur daß man das obere Glied der U. vor und nach der durch das Abziehen entstandenen festen Masche durchzieht.

Eine Unregelmäßigkeit entsteht zu Anfang jeder Tour dadurch, daß man nach den ersten beiden Luftmaschen nur eine U. der vorigen Tour, also die nächste, zusammen mit der auf der Radel befindlichen Maschenschlinge durchzieht. Wo die einzelnen Theile der Pelierine ein Zuechnen verlangen, hat man zum Schluß der Tour nach dem letzten Abziehen der Maschenschlinge noch 2 U. und 1 f. M. in die noch vorhandene U. zu häkeln. Dagegen bleiben, sobald das Muster ein Abnehmen erfordert, die letzten Maschenschlingen unberücksichtigt. Das Ab- und Zuechnen muß allmählig geschehen; die dadurch gebildeten Stufen verlieren sich beim Zusammenhäkeln der einzelnen Theile, welches von der Rückseite aus mittelst fester Maschen geschieht. Gleichlautende Zeichen bestimmen das Zusammenfügen der Theile. Der sich dem Halsanschnitt anschließende Stehtragen erfordert vier an den Enden abgestufte Touren. Vor Ausführung der ersten Tour aus ab-



51. Hälfte der Vorderwand. Kerbschnitt-Arbeit zum Ständer, Abb. 49. Siehe auch Abb. 50.

weil 1 f. M. und 2 U. hat man den oberen Rand der Pelierine auf deren Rückseite durch eine Tour R. etwas anzuhaken. Rings um den Außenrand der Pelierine führt man gleichfalls eine Tour R. und an dem rechten Vorderrande noch eine zweite Tour aus, in welcher fünfmal je 3 U. statt 3 R. als Knopflöcher zu häkeln sind. Die correspondirenden Knöpfe erhält der linke Vorderrand. Den unteren Rand der Pelierine, wie die



49. Ständer für Briefpapier u. Kerbschnitt-Arbeit. Siehe den Mittelstern, Abb. 50, und die Hälfte der Vorderwand, Abb. 51.



50. Mittelstern. Kerbschnitt-Arbeit zum Ständer, Abb. 49. Siehe auch Abb. 51.

als Hutschmuck die mit Abb. 62 dargestellten Silberbisteln aus weißer Seide mit Goldfaden und goldener Ailette. 63-65. Verschiedene Schmuck-Gegenstände. Aus der

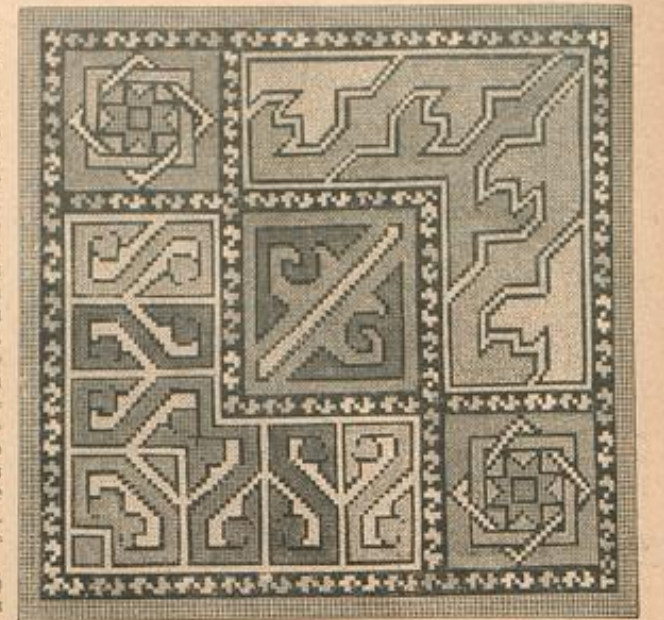
Seitenwände der Vorder- und Kerntheile versteht man mit einer doppelten Reihe Schlingen-Bogen, welche Garnitur Abb. 70 in halber Größe zeigt. Jede Schlinge besteht aus 12 U., die in der Mitte eine Knaufe unterbricht; für diese hat man nach je einem Umschlag drei lange Schlingen aus der 6. U. hervorzuholen und sämtliche Schlingen und Umschläge mit einem neuen Umschlag abzumachen. Die Ausführung der doppelten Bogentreihe geschieht zu gleicher Zeit mit zwei Arbeitsfäden, indem man abwechselnd mit dem einen und dem anderen je einen Bogen häkelt, wobei der unbenutzte Faden stets vor der f. M. des in Thätigkeit befindlichen liegen bleibt. Schließlich erhalten die vorderen Ränder und der Stehtragen als Abschluß Picot-Bogen aus je 1 R., 3 U. und 1 f. M. in die erste U. zurück.

57-58. Metall-Schnallen. — Gleich den für Gesellschafts-Toiletten bestimmten Besägen und Knöpfen zeigen auch die modernen Gürtel-Schnallen eine Verzierung von bunten Steinen, besonders imitierten Türkisen. Die mit Abb. 58 wiedergegebene Schnalle aus oxydirtem Silber ist in drei verschiedenen Größen, von 10-16 Cent. Höhe, vorrätig und zum Durchleiten eines breiten Bandes oder mehrerer schmaler Bänder bestimmt. Originell in der Form ist die gleichfalls aus oxydirtem Silber hergestellte Garnitur-Schnalle, Abb. 57, welche auch für Schleifen, Hüte u. Verwendung findet.

59-60 Halsband. Draht-Filigran-Arbeit. — Schon mehrfach brachten wir Vorlagen für die amüsante Filigran-Arbeit, in der man Blumen und allerlei Schmuck-Gegenstände herstellt. Eingehende Erläuterung dieser Arbeit enthält die Nr. vom 15. Dec. 89 mit den Abb. 59-64. Das heute dargestellte Halsband, Abb. 59, ist aus zwölf länglichen Biederden, deren eines Abb. 60 naturgroß veranschaulicht, zusammengesetzt. Ihre Herstellung erfordert gedrehten Silberdraht in dreierlei Stärke und kleine Silberperlen, als Werkzeuge dienen eine kräftige Pincette und eine mittelstarke Stricknadel. Zunächst bildet man aus dem stärksten Silberdraht nach Abb. 60 den Rahmen jeder Figur; die ihn im Inneren begrenzenden Schlingen bestehen aus feinerem Draht, den man dicht um die Stricknadel wickelt, ihn dann von derselben ab- und die so entstandene Spirale aus einander zieht, deren einzelne Bindungen, nach niedergedrückt, mit dem feinsten Draht an dem Rahmen befestigt werden. (Siehe die Abb. 60 u. 63 der oben genannten Nr.) Jedes der vier Blättchen innerhalb des Rahmens hat man einzeln herzustellen, und zwar, indem man vier auf den feinsten Draht gereichte Silberperlen mit erstem dreimal dicht umwindet. Die Draht-Enden der einzelnen Blättchen werden in der Mitte in einander gebogen und durch eine Perle ge- deckt, die Blattspitzen sind in den Enden des Rahmens zu befestigen. Eine Perle verbindet die einzelnen Figuren oben und unten; das Ganze wird auf ein farbiges Sammet- oder Atlasband gefestigt.

61-62. Blumen-Garnituren für Kleider und Hüte. — Einzelne, sowie zu Tuffs oder langen Gewinden arrangirt und in jeder der ihr eigenen Farbe, ist die Rose wieder durchaus modern zum Schmuck der Ballkleider (siehe Abb. 2). Der Marechal-Rosenzweig (Abb. 61) erweist sich mit seinen hellgrünen, etwas wellen Blättern und rötlichen Stielen der Natur getreu nachgeahmt. Blumen aus Sammet und Seide werden neben den mehr denn je beliebten Federn dieses Jahr vielfach zum Schmuck der Hüte Verwendung finden. Den Vorzug erhalten zu diesem Zwecke große Blüthen, z. B. Clematis, Kyalen u. dergl. Allgemein zart wirken als Hutschmuck die mit Abb. 62 dargestellten Silberbisteln aus weißer Seide mit Goldfaden und goldener Ailette.

63-65. Verschiedene Schmuck-Gegenstände. Aus der



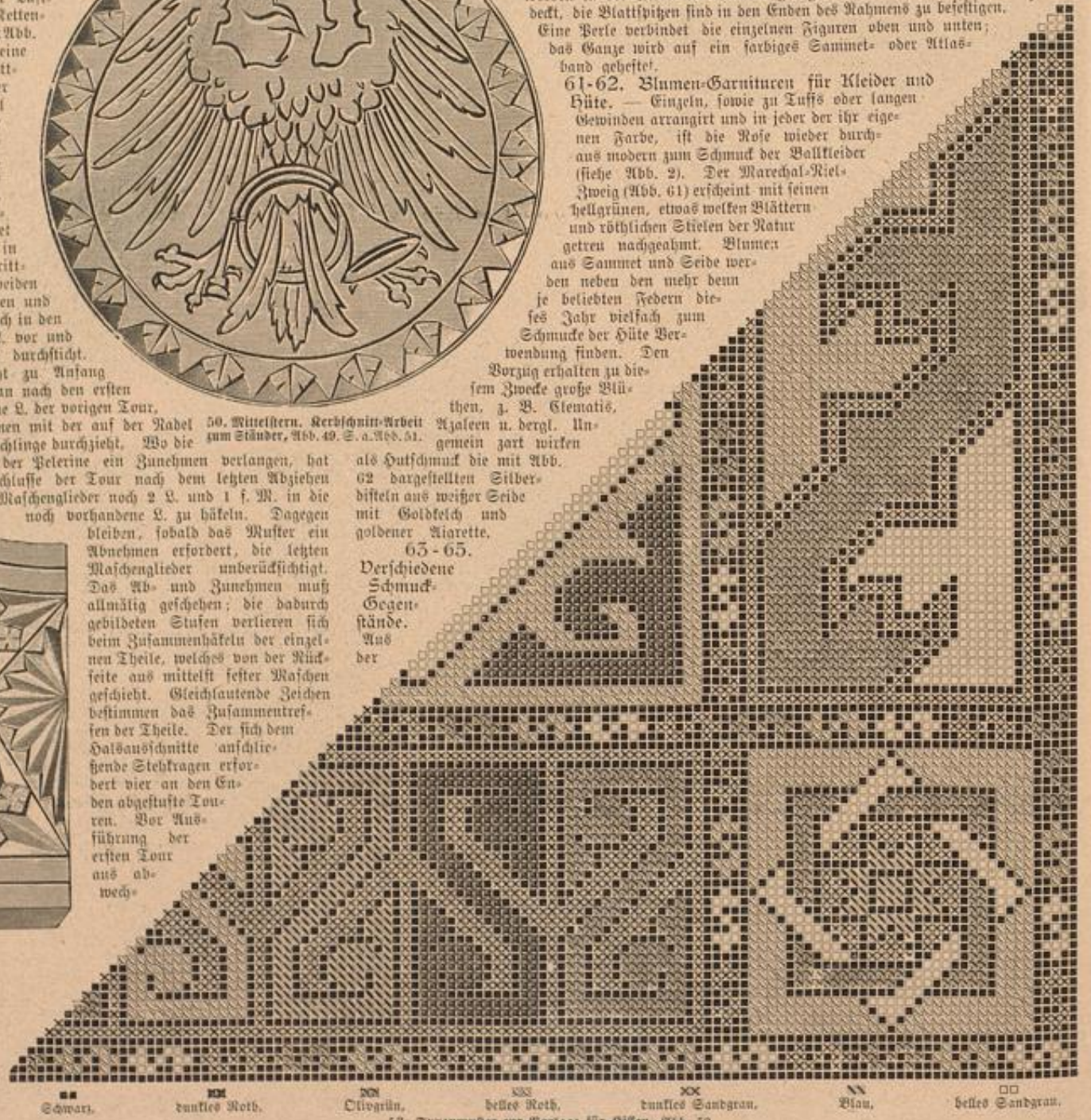
52. Vorlage für Kissen. Tapiserie-Arbeit. Siehe das Typenmuster nebst Farben-Erläuterung, Abb. 53.

57-58. Metall-Schnallen. — Gleich den für Gesellschafts-Toiletten bestimmten Besägen und Knöpfen zeigen auch die modernen Gürtel-Schnallen eine Verzierung von bunten Steinen, besonders imitierten Türkisen. Die mit Abb. 58 wiedergegebene Schnalle aus oxydirtem Silber ist in drei verschiedenen Größen, von 10-16 Cent. Höhe, vorrätig und zum Durchleiten eines breiten Bandes oder mehrerer schmaler Bänder bestimmt. Originell in der Form ist die gleichfalls aus oxydirtem Silber hergestellte Garnitur-Schnalle, Abb. 57, welche auch für Schleifen, Hüte u. Verwendung findet.

59-60 Halsband. Draht-Filigran-Arbeit. — Schon mehrfach brachten wir Vorlagen für die amüsante Filigran-Arbeit, in der man Blumen und allerlei Schmuck-Gegenstände herstellt. Eingehende Erläuterung dieser Arbeit enthält die Nr. vom 15. Dec. 89 mit den Abb. 59-64. Das heute dargestellte Halsband, Abb. 59, ist aus zwölf länglichen Biederden, deren eines Abb. 60 naturgroß veranschaulicht, zusammengesetzt. Ihre Herstellung erfordert gedrehten Silberdraht in dreierlei Stärke und kleine Silberperlen, als Werkzeuge dienen eine kräftige Pincette und eine mittelstarke Stricknadel. Zunächst bildet man aus dem stärksten Silberdraht nach Abb. 60 den Rahmen jeder Figur; die ihn im Inneren begrenzenden Schlingen bestehen aus feinerem Draht, den man dicht um die Stricknadel wickelt, ihn dann von derselben ab- und die so entstandene Spirale aus einander zieht, deren einzelne Bindungen, nach niedergedrückt, mit dem feinsten Draht an dem Rahmen befestigt werden. (Siehe die Abb. 60 u. 63 der oben genannten Nr.) Jedes der vier Blättchen innerhalb des Rahmens hat man einzeln herzustellen, und zwar, indem man vier auf den feinsten Draht gereichte Silberperlen mit erstem dreimal dicht umwindet. Die Draht-Enden der einzelnen Blättchen werden in der Mitte in einander gebogen und durch eine Perle ge- deckt, die Blattspitzen sind in den Enden des Rahmens zu befestigen. Eine Perle verbindet die einzelnen Figuren oben und unten; das Ganze wird auf ein farbiges Sammet- oder Atlasband gefestigt.

61-62. Blumen-Garnituren für Kleider und Hüte. — Einzelne, sowie zu Tuffs oder langen Gewinden arrangirt und in jeder der ihr eigenen Farbe, ist die Rose wieder durchaus modern zum Schmuck der Ballkleider (siehe Abb. 2). Der Marechal-Rosenzweig (Abb. 61) erweist sich mit seinen hellgrünen, etwas wellen Blättern und rötlichen Stielen der Natur getreu nachgeahmt. Blumen aus Sammet und Seide werden neben den mehr denn je beliebten Federn dieses Jahr vielfach zum Schmuck der Hüte Verwendung finden. Den Vorzug erhalten zu diesem Zwecke große Blüthen, z. B. Clematis, Kyalen u. dergl. Allgemein zart wirken als Hutschmuck die mit Abb. 62 dargestellten Silberbisteln aus weißer Seide mit Goldfaden und goldener Ailette.

63-65. Verschiedene Schmuck-Gegenstände. Aus der



53. Typenmuster zur Vorlage für Kissen, Abb. 52.



Fälle der uns vorliegenden Schraud-Gegenstände wählten wir einige besonders reizvolle zur Darstellung aus. Abb. 63 zeigt ein zum ersten Ballschmuck geeignetes Collier, bestehend aus einer feinen, durch ein einfaches Schließchen zu schließenden Goldkette, die vorn doppelt und mit Nyrassen und einer Rosette aus Türkisen und Perlen verziert ist. An dem unteren Kettenhänger hängt in der Mitte ein mit Türkisen besetztes Herz. Die höchst eigenartige Brosche, Abb. 64, besteht aus fünf an einander hängenden Stiefmütterchen von abgestufter Größe. Die goldenen, zierlich geschwungenen Blütenblättchen haben einen bläulichen Email-Überzug und eine Perle als Kelch, um den sich feine dunklere Striche gruppieren. Zwischen den Blüten des obersten Stiefmütterchens, an welchem die Nadel befestigt ist, ragt ein feiner goldener Stiel hervor. Die zierlichen Nadeln, Abb. 65, mit weissen Perlen als Köpfe, verbindet ein goldenes, von Perlen unterbrochenes Kettenchen.

55. Rückansicht zur Peterine, Abb. 54. Siehe auch die Abb. 56 und 69-70.

56. Schnitt-Übersicht zur Peterine, Abb. 54-55.

54. Peterine mit hochstehender Kapsel. Häkelarbeit. Siehe die Rückansicht, Abb. 55, das Grundmuster, Abb. 69, den Abschlus, Abb. 70, und die Schnitt-Übersicht, Abb. 56.

66-68. Gestrickte Borte mit eingelegtem Musterfaden. für Decken, Kissen u.

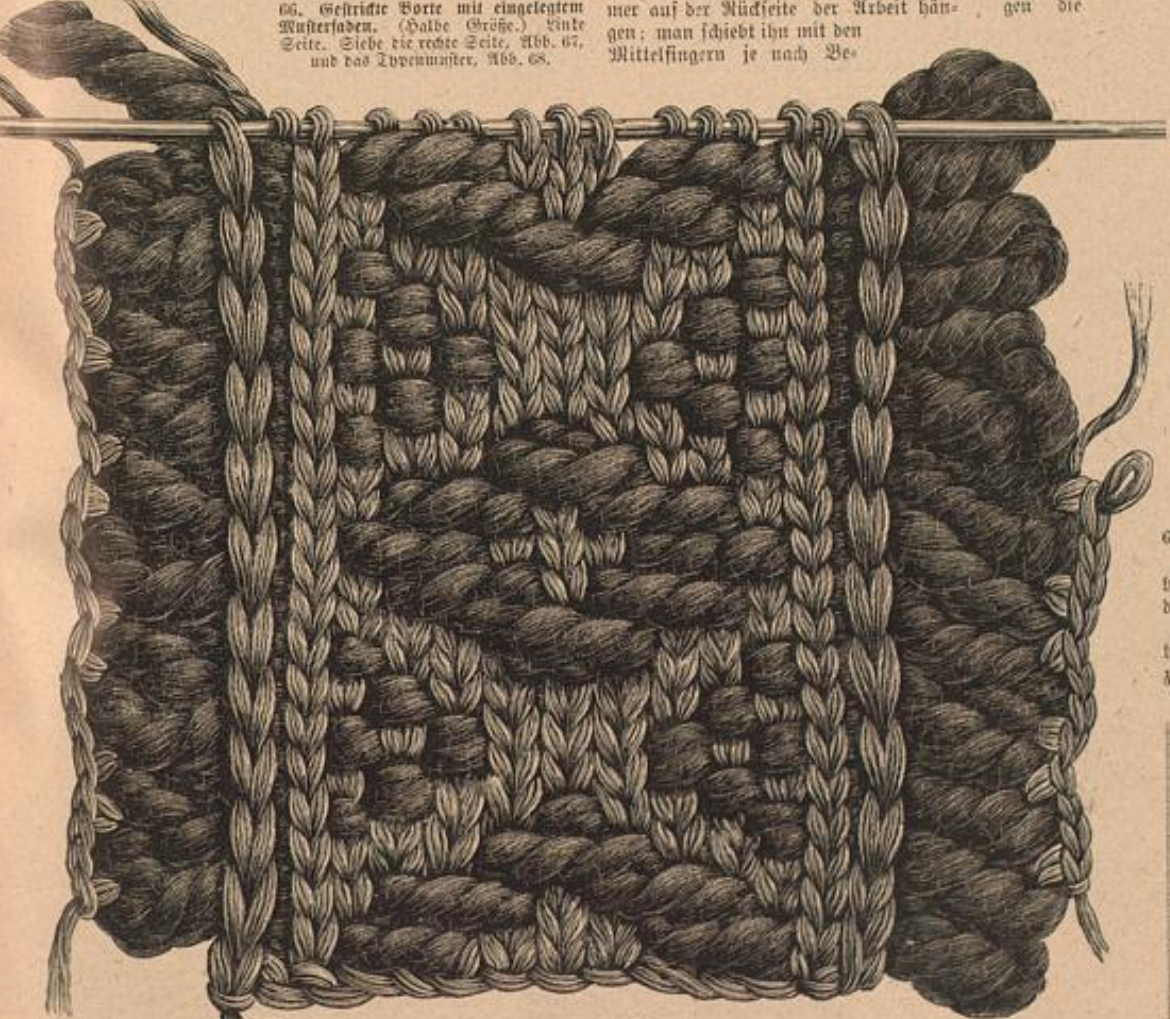
Wer von uns hätte als Kind nicht „Reichen“ in sein Strickzeug haben in das einfache Maschengewebe ist es nun, was die vorgeführten Muster bildet. Je nach dem gewählten Material nehmen diese einen grundverschiedenen Charakter an; Seide, Chenille, Garn, Wolle, alles läßt sich gleich gut verwerten. Um das Muster schärfer hervortreten zu lassen, kann man den Einlagefaden stärker als den Strickfaden, oder bei gleicher Dicke doppelt nehmen. Die Arbeit braucht wenig Material und ist bei einigem Geschick leicht herzustellen. Der Einstrickfaden bleibt immer auf der Rückseite der Arbeit hängen; man schiebt ihn mit den Mittelfingern je nach Be-



59. Halsband, Draht-Füllgran-Arbeit. Siehe die Einzelfigur, Abb. 10.

60. Draht-Füllgran-Arbeit zum Halsband, Abb. 59.

sehr kraus eingereicht ist; unsichtbare Stiche verbinden in regelmäßigen Entfernungen die



66. Gestrickte Borte mit eingelegtem Musterfaden. (Halbe Größe.) Rechte Seite. Siehe die rechte Seite, Abb. 67, und das Typenmuster, Abb. 68.

67. Gestrickte Borte mit eingelegtem Musterfaden. Rechte Seite. Siehe die linke Seite, Abb. 66, und das Typenmuster, Abb. 68. Für Decken, Kissen u.

darf nach vorn, mit den Daumen nach hinten. Bei allen Mustern auf glattem Strickgrunde, der nicht in der Runde, sondern in Streifen, also hin- und hergehend gestrickt wird, sollte man sich angewöhnen, die Rückseite mit der linken Hand zu stricken, ohne die Arbeit zu wenden, da man auf diese Weise das Muster stets vor Augen behält; anderenfalls hat man



61. Rosenzweig zur Garnitur von Ballschmuck.



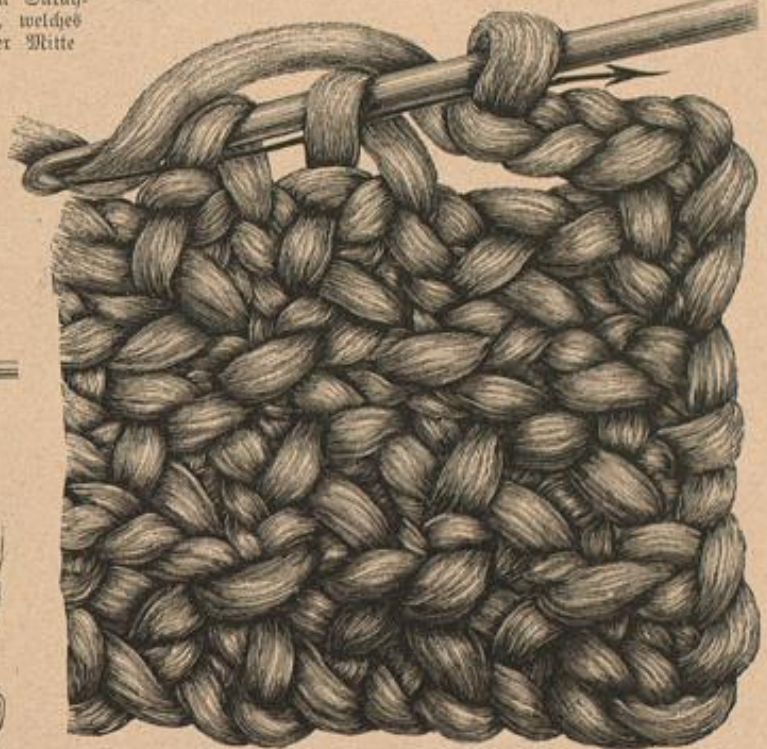
62. Silberbücheln zur Garnitur von Güten.

zurückgehend die rechts erscheinenden Maschen natürlich links zu stricken und die Rusterfäden entgegengesetzt einzulegen. Obgleich die Ausführung unserer, auf einem Anschlage von 15 Maschen gearbeiteten Vorlage, Abb. 66, welche Abb. 67 verkleinert von der Rückseite zeigt, durch die Darstellung deutlich erklärt wird, geben wir mit Abb. 68 noch ein Typenmuster, auf dem alle sichtbaren Rechts-, resp. Linksmaschen, durch Grundtypen und die Musterung durch Gobelin-Typen markiert werden. An der mit Harten Stricknadeln hergestellten Vorlage bildet rothe Orient-Wolle den Grund, olivfarbene Smyrna-Wolle den Einlagefaden. Letzterer wird am Anfang jeder Längs- zu einer festen Schlaufe behält, sobald man die Streifen je nach Belieben mit gehäkeltem Stoff-, Webestreifen u. bequem verbinden kann.



63. Gürtel aus Türkisen. — 64. Brosche aus Stiefmütterchen. — 65. Schmucknadeln mit Ketten.

71. Weste mit Plissé-Garnitur. — Wie eine ärmellose Bluse setzt sich die für Paletots und offene Jacken bestimmte Weste aus tosen Vordertheilen und einem gleichen Rückentheile zusammen. Letzterer ist aus gelbem Atlas hergestellt und erhält seinen Anschluß in der Taille durch ein Zugband. Die Vordertheile aus schwarzer Surah, die vom Taillenschlusse an in einer 9 Cent. langen Puffe überfallen, sind am Halsanschlusse neben der Kapsel 7 Cent. lang eingereicht und vorn je in zwölf Strohhalmbreite, 18 Cent. lange Falten abgenäht. Die Schlaß-Vorrichtung deckt eine Kapsel aus einem 11 Cent. breiten, an den Rändern mit schmalem weissen Bunde besetzten Surah-Plissé, welches in der Mitte



69. Schließtes Grundmuster (punto Nerly) zur Peterine, Abb. 54-56. Siehe auch Abb. 70.

beiden Augenträger der Kapsel mit einander. Umgelegt mit übereinstimmendem Bandbesatz.

72. Breite Kapsel mit Schleifenschmuck. — Das Material für die jetzt so beliebten vollen Kapseln ist ein unendlich reiches. Unsere Vorlage ist aus schwarzem punktirten Tüll hergestellt, der auf seidenem Bande doppelt zusammengelegt, in sehr dicke Falten geordnet ist. Eine Bandschleife vermittelt vorn den Schluß.



73-74. Langer Mantel mit absteckenden Ärmeln. — Bewendbarer Schnitt. Abb. 1 der Nr. vom 19. Oct. d. J. — Der einfache, vorn



70. Schließter Abschlus (halbe Größe) zur Peterine, Abb. 54-55. Siehe auch Abb. 69.

mittelft Brustfalten anschließende Paletot, dessen hintere Seite untertreteuden Falten einschränken, bleibt für große schlanke Gestalten stets die reichsamste Mantelform. Unser Modell aus gemustertem modifirten Lama-Gewebe ist durchgehend mit leicht wattiertem Seidenfutter versehen. Dunkelbrauner Seidenplüsch ergibt die hochstehenden, zu einer breiten Manschette aufgeschlagenen Ärmel, für welche das Schnittmuster zu dem halblangen Paletot, Abb. 55 der Nr. vom 19. Oct. d. J., verwendbar ist, sowie den Kragen und den etwa 30 Cent. breiten gefalteten Garnitur-Streifen, der dem rechten übergehenden Vordertheile angelegt und von der Ähsele abwärts durch unsichtbar angebrachte Haken und Ösen befestigt wird.

75. Ballanzug mit ausgechnittener Blusentaille. — Vorder- und Seitenbahnen des gelbseidenen Reppstoffes sind durch gelbe gestifte Seidengaze ver-



71. Weste mit Pliss-Garnitur.

schleiert, die von oben in 28 Cent. Länge glatt über die Seide fällt und dann einen angekränkten Bolant von 200 Cent. Weite bildet, der am unteren Rande über 7 Cent. breites Reppband umgefäumt ist. Die 200 Cent. weiten, in der hinteren Mitte 150 Cent. langen Schlepptbahnen werden am oberen Rande dicht eingefaltet und des besseren Falles wegen mit Gaze gefüttert. Die Blusentaille, deren Schoß unter dem Rockband tritt, ist vorn und hinten mit gefalteter Gaze besetzt, welche am Halsauschnitt als 4 Cent. breites Köpfchen vorsteht. Die kurzen Ärmel aus fällig geordneter Gaze werden von Reppschleifen zusammengehalten. 7 Cent. breites Reppband ergibt den übrigen Schleifenschmuck, ein Kränzchen feiner gelber Blüten ziert das hochgestämmte Haar.

76. Taille mit gestiften Jackentheilen. — Für Theater- oder Concert-Tolletten sind helle absteckende Taillen noch immer modern. Unsere Vorlage ist aus gelblich getönter Surah gefertigt und zeigt die einfache Schößtaillen-Form. Den Vordertheilen hat man je 14 Cent. an der Weite zugegeben; oben schränken dieselbe feine Fältchen ein, welche in etwa 12 Cent. Länge dicht neben einander abzustepfen sind; alldann springt der Stoff lose aus, um im Taillenschlusse durch eine Tollfalte zusammengefaßt und am unteren Rande pufferartig nach innen umgeschlagen



73. Langer Mantel mit absteckenden Ärmeln. Siehe die Rückansicht, Abb. 74. Verwendungbarer Schnitt: Abb. 1 der Nr. vom 19. Oct. d. J.

zu werden. Der vordere Rand des rechten Vordertheiles erhält zwei je 4 Cent. breite Stoff-Blicke angelegt, die den durch Haken bewirkten Schluß der Taille verdecken. Die Rückentheile werden in der Mitte in zwei je 3 Cent. breite Toll-



72. Breite Rüsche mit Schleifenschmuck.

79-80. Hochstehender Fichu-Kragen. — Verwendungbarer Schnitt: Abb. 21 der Nr. vom 1. Oct. d. J. — Oben genanntes Schnittmuster läßt sich auch für die Drobt-Granz-

formen geordnet. Besonders elegant erscheint die Taille durch die losen Jackentheile aus gleichfarbigem Spitzenstoffe, dessen Musterfiguren Knobel-Stiderei umrandet.

78. Haarfrisur mit Zopf. — Die kleine Frisur erfordert langes Haar oder die Einnahme künstlicher Haarstrahlen für den dreiseitigen Zopf, der im Nacken zu einer Schlinge gefestigt wird. Man kann die Frisur leicht mit einer Hand herstellen. Zuerst wird das Haar in der Quere geteilt, die größere hintere Haarmasse erzieht den Zopf, das weiche, etwas tauvirierte Vorderhaar wird nach oben genommen und befestigt; von den Enden derselben sind auf der Höhe des Kopfes einige Fassen zu nehmen (siehe Abb. 70).

79-80. Hochstehender Fichu-Kragen. — Verwendungbarer Schnitt: Abb. 21 der Nr. vom 1. Oct. d. J. — Oben genanntes Schnittmuster läßt sich auch für die Drobt-Granzformen geordnet. Besonders elegant erscheint die Taille durch die losen Jackentheile aus gleichfarbigem Spitzenstoffe, dessen Musterfiguren Knobel-Stiderei umrandet.

Briefmappe.

Langjährige Abonnentin in Wien. — Wenn hätten wir Ihnen schon direct geantwortet, doch war uns Ihre Adresse unbekannt. Der uns ausgeprochene Wunsch fand bereits in der Nr. vom 3. Aug. d. J. Berücksichtigung. V. v. S. in B. — Möchten Sie nicht an Stelle der auf letzter Grundform arrangierten Abend-Garrete lieber ein solches Tuch oder einen Schal wählen; es gibt so reiche Auswahl in Seide, Spitzenstoff, Crêpe de Chine, Konrad und wie die schmiegsamen Stoffe alle heißen mögen, auch in Tricot-Gewebe für große Kälte. Perartige Hülsen kann man gratis am Kopf, Hals und Schultern schlängen, ohne, wie Sie flüchten, der Haarfrisur zu schaden.

V. v. S. in B. — Als Besondere für die Kunsthandarbeit der Frau W. Weiser, Berlin W. Preussischstr. 104.



75. Ballanzug mit ausgechnittener Blusentaille.



76. Taille mit gestiften Jackentheilen. — 77. Ball- oder Gesellschaft-Anzug. Siehe die Rückansicht, Abb. 13 u. a. Abb. 2. — 78. Haarfrisur mit Zopf. Siehe auch Abb. 76.



74. Rückansicht zum langen Mantel, Abb. 73.

Extra-Blätter der Illustrirten Frauen-Zeitung.

Nr. 39. Häkelarbeiten für Wollschachen. Die Abonnentinnen der „Illustr. Frauen-Zeitung“ empfangen dieses Extra-Blatt mit der Nummer vom 16. November 1890 als Gratis-Belag. Einzelpreis 50 Pf. oder 30 Kr.; für Abonnentinnen der „Nebenblatt“ nur 25 Pf. oder 15 Kr., wenn unter Verhütung des Betrages und der Abonnements-Liquidation nicht durch eine Einzahlung bedingt wird, sondern franco direct bei der Expedition der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ (Berlin W., Potsdamer Straße 39 — Wien I. Operngasse 3), Salendurg gleichfalls franco direct.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Drees, SW, Leipzigerstr. 87; B. Jungmann u. Kell, Wien, Stadt, Albrechtshof 5.
Kostüme: Jean Fontauer, W. Leipziger Platz 19 (Abb. 2, 3, 13, 15, 75, 77); E. Reintbal, W. Werderstr. Markt 9-10 (Abb. 19, 31, 41, 42); F. Köhler, W. Mohrenstr. 21 (Abb. 33, 40); A. Füllers, W. Friedländerstr. 66 (Abb. 32, 39).
Mäntel: E. Reintbal, W. Werderstr. Markt 9-10 (Abb. 73, 74).
Stimmen, Weiten, Rüschen etc.: J. Miksch, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 71, 72, 76); R. Klein, C. Dannebergstr. 1 (Abb. 79-80).
Schmuck: F. Geipel, W. Markgrafstr. 61 (Abb. 57-58).
Pinnen: Ch. Jauch, Preuss. Chaussee-Str. 21 (Abb. 61, 62).
Haarfrisuren: A. Reintbal, W. Schadowstr. 2 (Abb. 76, 78).
Schmuck-Gegenstände: G. Zamerwald, W. Leipzigerstr. 29 (Abb. 63-65).
Hüte: D. Manasse, W. Friedländerstr. 79a (Abb. 34, 35); G. Hartleb, W. Markgrafstr. 32 (Abb. 36); F. Reintbal, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 37).
Kinder-Garderobe: C. Schüller, W. Werderstr. Markt 2-3 (Abb. 26-28, 30, 38, 48).
Handarbeiten: G. Fauscher, W. Leipzigerstr. 91 (Abb. 52, 53); D. Adersmann, N. Müllerstr. 173 (Abb. 49-51); Fr. E. Berner, W. Rühlstr. 18 (Abb. 43-47); Fr. A. Weidenmüller, Gasse, Orleansstr. 13 (Abb. 8-9); Fr. R. Stephan, Dresden, Breitsch. 22 (Abb. 21-25); Fr. V. Sidermann, Stöckel in Schwerin (Abb. 17-19).
Material, angefangene und fertige Strick- und Häkelarbeiten: Fr. J. Berg, Steint. Schultstr. 2 (Abb. 54-56, 69, 70).
Material zur Filigran-Arbeit: D. Wimmer, C. Niederwallstr. 33; Busch u. Koch, Münzberg (Abb. 59, 60).
Kunststoffen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. D. Stoeckel, W. Mohrenstr. 15.
Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Riemann, W. Steglitzerstr. 55; Fr. J. Reintbal, München von der Tann-Str. 7.



79-80. Hochstehender Fichu-Kragen. Verwendungbarer Schnitt: Abb. 21 der Nr. vom 1. Oct. d. J.